McBEAN BROS.

Am 10. August veröffentlichten wir in Zeitungen eine Anzeige, in der wir Farmern rieten, ihren Weizen zu halten bis dieselben für No. 1 Northern auf der Grade $1.00 bekommen. Heute wird No. 1 Northern auf Lager in Fort William oder Port Arthur zu $1.20 per Buschel verkauft. Dieser Preis bedeutet an einer Frachtrate von 12c per 100 Pfund ungefähr 111⅝c; zu 13c Rate, 111⅛c; zu 14c Rate, 110⅝c; zu 15c Rate 110c; zu 16c Rate, 109⅝c; zu 17c Rate 109⅛c; 18c Rate 108⅝c; 19c Rate 107⅝c; 20c Rate 107c; 21c Rate 106⅝c; 22c Rate 105⅝c; 23c Rate 105⅛c; 24c Rate 104⅝c und 25c Rate 104c, netto für den Versender nachdem die Fracht vom Verladeort bis Fort William oder Port Arthur und unsere Kommission bezahlt wurden. Wir geben diese Zahlen an, um Farmern zu ermöglichen auszurechnen, ob es sich ihnen bezahlt ihr eigenes Getreide selbst zu verladen und zu versenden, und dasselbe für den allerhöchsten Marktpreis verkauft zu haben. Denkt Euch dieses genau durch.

Die Verwüstung durch den Krieg, und Verluste durch Mangel an Erntearbeitern in den europäischen Staaten bedeuten einen sehr großen Getreidemangel in der Welt, fast an eine Hungersnot grenzend, und wird im nächsten Jahre viel mehr fühlbar sein wie heuer.

Anstatt, daß die Farmer in diesem Herbst viel Zeit verlieren um ihr Getreide zu versenden, würde es sich Ihnen viel besser bezahlen, soviel Land als möglich für die nächstjährige Ernte zu bearbeiten. Wir behaupten, daß die Situation des Weltmarktes für die nächsten zwei oder drei Jahre sehr hohe Preise bedeutet und jede erdenkliche Mühe soll deshalb angewandt werden, um im nächsten Jahre eine Riesenernte zu erzielen. Die Preise werden stark schwanken, sollte aber der Preis sinken, sollt Ihr Euch gar nicht aufregen weil er später sehr hoch steigen wird, ohne Rücksicht ob der Krieg fortdauert oder nicht.

Ladet Euer Getreide direkt vom Wagen in den Waggon. Diesen Herbst werden eine genügende Anzahl Waggons vorhanden sein. Erntet und dresch vorsichtig — jeder Buschel Getreide ist kostbar und kann sehr notwendig gebraucht werden. Schreibt uns für Versands-Instruktionen.

McBean Bros.

27. Aug. 1914 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Kriegspreise

In diesen Tagen furchtbarer europäischer Konflikte, wo die Getreidepreise täglich Schwankungen von 5 bis 8 Cents gegenüber ½ bis ½ Cents in Friedenszeiten unterworfen sind, kann es sich kein

Farmer

ermöglichen, nicht mit einem erstklassigen Getreide-Kommissionsgeschäft in Verbindung zu stehen, um über die Marktverhältnisse stets auf dem Laufenden zu sein.

Schreiben Sie um unsere wöchentlichen kostenfreien Marktberichte in deutscher Sprache, um von allen

Kriegsnachrichten

die auf den Getreidemarkt einen Einfluß haben, unterrichtet zu sein.

HANSEN GRAIN COMPANY

118–122 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Achtung! Farmer! Achtung!

Wollt Ihr eine zuverlässige Firma, an welche Ihr Euer Getreide schicken könnt, eine Firma, welche Ihnen alles gibt, was der Markt nur bietet? Wenn dies der Fall ist, dann sendet Euer Getreide an

Hallet & Carey Co., Ltd.

Eine lizenzierte und bondierte Kommissionsfirma.

Wir haben Offices an allen größeren Märkten. Schreibt uns um volle Einzelheiten.

Hauptbüros: Winnipeg, Minneapolis, Duluth

Getreidemarkt

Marktbericht der Hansen Grain Co., Winnipeg, Man.

5. September.

Seit Veröffentlichung unseres letzten Marktberichtes vom 29. August tobte die Kriegsfurie in Europa mit unverminderter Heftigkeit, und nehmen die Bewegungen der enormen Truppenmassen von Tag zu Tag einen größeren Umfang an. Die über aus strenge Zensur, welcher alle offiziellen Kriegsnachrichten unterworfen sind, ist die Hauptursache für die dürftigen Berichte vom Kriegsschauplatz, und gibt zu allerhand unzuverlässigen Vermutungen Anlaß, welche meistens aus nicht minder unzuverlässigen Quellen herstammen. Es scheint jedoch, daß die einfallende deutsche Armee im Norden Frankreichs weitere Fortschritte gemacht hat und entscheidenden Ereignisse dürften jetzt nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Die kommerzielle Telegrammverbindung mit Liverpool ist gegenwärtig eine äußerst unregelmäßige und blieb unser Markt gestern ohne Drahtnachrichten von dem englischen Hauptmärkte, so daß Liverpool-Preise ohne Einfluß auf die hiesige Lage waren. Diese Tatsache gab zu erneuten Spekulationen Veranlassung und erreichte der Markt seinen Höhepunkt, als Oktober-Weizen für den hohen Preis von $1.21 verkauft wurde. Während der ganzen Woche herrschte eine nervöse Tendenz am hiesigen Markte vor, und sprungweise Steigungen der Preise waren nicht selten. Obwohl Winnipeg-Preise für Exportzwecke etwas zu hoch sind, wurde doch ein gewisser Betrag von Exportgeschäften abgewickelt, da die Exporteure der Ansicht sind, daß die Preislage am Liverpool-Markte noch eine höhere Stufe erreichen wird, da für canadischen Weizen in England unzweifelhaft bald eine gute Nachfrage vorhanden sein dürfte. Jedoch, wie oben bemerkt, ist die Hauptursache für die hohe Preislage an unserem Markte, in den erneuten Spekulationskäufen zu suchen und obwohl wir der Ansicht sind, daß auch fernerhin hohe Preise vorherrschen dürften, so scheint es doch, daß diese anhaltenden Erhöhungen der Preise etwas zu plötzlich stattgefunden haben, und ist es zweifelhaft ob, mit Hinsicht auf die vermehrten Zufuhren von neuem Getreide, unser Markt die in den letzten Tagen angenommene Tendenz in demselben Maße beibehalten wird, wie manche der optimistischen Spekulanten es erwarten.

Hafer. — Die Preise für Hafer sind, wie für Weizen, ebenfalls gestiegen. Die Befürchtungen eines sowohl in Quantität als auch Qualität geringen Ernteertrages machen sich am hiesigen Markte sehr bemerkbar.

Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung,

sondern

verkaufen es für den Farmer an den

Meistbietenden.

Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung. Lassen Sie sich unseren Marktbericht zusenden und verlangen Sie Auskunft über die Marktlage. Wir beantworten alle Briefe in **deutscher Sprache.** Schicken Sie Ihre Frachtbriefe an die

Simpson-Hepworth Co., Limited
447 Grain Exchange, Winnipeg, Man

Kassapreise

Winnipeg

Weizen		Hafer		Gerste		Flachs	
Northern 1	117⅞	2 C. W.	55¼	No. 3	66	1 N. W. C.	135
Northern 2	114⅞	3 C. W.	54¼	No. 4	64	2 C. W.	132
Northern 3	112⅞	Futter	54¼	Futter	60	3 C. W.	—
4	107						

Zukunftspreise

Winnipeg

Weizen	Mai	Oct.	Dezemb	Hafer	Mai	Oct.	Dezemb
Anfang	125⅛	116⅞	118⅞	Anfang	—	54⅛	53⅛
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Flachs	Novembe	Oct.	Dezemb	Gerste	Mai	Oct.	Juli
Anfang	—	137⅛	140	Anfang	—	66	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Minneapolis Duluth

Weizen	Dezem.	Sept.	Juli	Flachs	Septemb	Oct.	Dezemb
Anfang	120⅞	117⅞	—	Anfang	—	—	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Chicago

Weizen	Dezemb	Sept.	Juli	Hafer	Mai	Septem	Juli
Anfang	122	119⅞	—	Anfang	—	—	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

und da zweifellos auch für diese Getreideart eine gute Nachfrage vorhanden sein dürfte, wird eine hohe Preislage den ganzen Winter hindurch erwartet.

Gerste und Flachs. — Die Geschäfte in Gerste und Flachs sind anhaltend sehr ruhig und wird die Ernte auch für diese Getreidearten als eine leichte bezeichnet.

Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 8.)

Endlich ein verständigeres Urteil.

Zu unserer Freude gibt der, die Kriegsberichte redigierende Herr der hiesigen Tageszeitung „Province", endlich einmal einer vernünftigeren Ansicht in seinen täglichen Berichten über die Kriegslage, Raum. Wir waren schon beinahe daran gewöhnt, nach den Kriegsberichten unserer englischen Zeitungen, die „Deutschen Barbaren" oder die „Roten Indianer" fortgesetzt geschlagen, „im Vormarsch aufgehalten" oder „mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen" zu sehen. Wie es die mit Vorliebe als „Horden" bezeichneten deutschen Armeen, trotz alledem fertig gebracht haben, bis nach Paris vorzudringen, können wir nicht erklären, da wir eben, das müssen wir zu unserer offensichtlichen Schande zugestehen, keine derartige Gewandtheit in der Berichterstattung besitzen. Um so angenehmer berührt es, endlich einmal eine wirklich sachliche Notiz in der englischen Presse zu finden.

Die „Province" schreibt nämlich: „Gründe des deutschen Erfolges". Die Pläne, durch welche die Deutschen so weit erfolgreich gewesen sind, erinnern uns sehr stark an napoleonische Strategie und Taktik. Die schnellen Bewegungen der Deutschen und ihre augenscheinlich vollkommenen Transportmittel haben die Welt in Erstaunen gesetzt. Ihre Angriffe in überwältigender Anzahl gegen einen schwachen Flügel, haben ihnen den Sieg gesichert. Ihr Vorwärtsstürmen in schweren Massen, hat ihnen in jedem Falle den endlichen Vorteil gewährt, ungeachtet enormer Verluste. Vielleicht das größte von allem aber, möglicherweise ihren Automobil-Transport ausgenommen, ist die deutsche Artillerie. Haubitzen, zweimal so groß als die durch welche Port Arthur zerstört wurde, werden benützt. Belagerungskanonen, wie sie die Welt noch niemals vorher gesehen hat, speien Bomben aus, die nach allerneuester Erfindung, unter Benützung der letzten Resultate der Wissenschaft, hergestellt worden sind. In diesen militärischen Fortschritten ist Deutschland von demselben Geist geleitet, der der Genius der Ueberlegenheit der deutschen Universitäten ist, dem Geiste der Gründlichkeit und der wissenschaftlichen Exaktheit. Paris, die Metropole von Kunst und litterarischer Kultur, sieht sich einem Feinde gegenüber, erfüllt vom Geist der unerbittlichen Stärke moderner Wissenschaft.

Soweit die „Province". Sollten die deutschen „Barbaren", die „Roten Indianer Europas" schließlich doch wenigstens bis zu einem gewissen Grade zivilisiert sein?

Die Kämpfe zwischen Oesterreichern und Russen.

Ueber diese Kämpfe liegen bisher nur russische Meldungen vor. Meldungen, welche die Sachlage von österreichischer Seite darstellen, fehlen noch gänzlich. Nach den vorliegenden russischen Meldungen, ergibt sich folgendes Bild.

Gegen Schluß der etwa siebentägigen Kämpfe versuchten die Oesterreicher am 1. September das russische Zentrum, zwischen Lublin und Rhokem zu durchbrechen. Der Versuch mißlang. Die Oesterreicher wurden zurückgedrängt und die Russen geben an, bei dieser Gelegenheit, Kanonen erobert und Eintausend Gefangene gemacht zu haben. Am folgenden Tage wurde der heftige Kampf mit neuer Energie wieder aufgenommen. An diesem Tage, dem zweiten September, eroberten die Russen weitere zwanzig Kanonen, sodaß nach russischen Meldungen, die Oesterreicher jetzt 170 Kanonen verloren hätten. Die zuletzt eingetroffen St. Petersburger Telegramme melden den Fall von Lemberg, der befestigten Hauptstadt Galiziens. Die Russen sollen mit überlegener Macht, die österreichische Armee im Halbkreis umschlossen haben. Die Oesterreicher kämpften mit außerordentlicher Hartnäckigkeit und Tapferkeit, wußten jedoch, daß sie auf Hülfe nicht zu rechnen hatten. Die südliche Armee unter General Frank, soll von den Serben geschlagen worden sein und die Reste der geschlagenen Armee haben den Einfall der Serben abzuhalten. Von deutschen Truppen aber war es unmöglich, Hülfe zur rechten Zeit zu erhalten. So war denn die von Erzherzog Friedrich geführte Armee sich selbst überlassen. Inzwischen haben jedoch die deutschen Generalstäbler ein deutsches bereits schlachtgewohntes Armeekorps zur Unterstützung der Oesterreicher, nach dem Süden gesandt. Wahrscheinlich werden dann in der Nähe Lembergs neue Kämpfe stattfinden.

Die Kämpfe um Paris.

Eine große Schlacht fand bei Compiegne am ersten September statt. Die Schlacht begann am frühen Morgen, nachdem die deutschen Truppen am Sonntag den 30. und Montag den 31. August Franzosen und Engländer ständig zurückgedrängt hatten bei Laferze beginnend. Nach heftigem Kampfe wurden auch am Dienstag den ersten September, die Verbündeten gezwungen, sich weiter zurückzuziehen. Die deutschen Armeen stehen jetzt unmittelbar vor dem äußeren Festungsgürtel von Paris und die Verteidigungslinie der verbündeten Armeen ist durchbrochen. Eine Einschließung und Belagerung von Paris würde etwa 500,000 Mann deutsche Truppen erfordern. Es wird jedoch von keiner Seite angenommen, daß die deutsche Heeresleitung eine Belagerung plant. Die Bomben der neuen riesigen Krupp-Geschütze, einer Erfindung, die Deutschland geheim gehalten hatte, sind ausreichend, die Forts zu zerstören. Haben die schweren deutschen Belagerungsgeschütze einige der Außenfestungen zusammengeschossen, so ist den Deutschen die Möglichkeit gegeben, einen Massensturmangriff gegen Paris zu unternehmen. Man hat deshalb französischerseits bereits in Erwägung gezogen, Paris den Deutschen zu überlassen.

Zweibund vorwärts

(Fortsetzung von Seite 1.)

Es ist kaum anzunehmen, daß die Deutschen eine Einschließung von Paris versuchen werden, da sie zu diesem Zwecke mindestens eine halbe Million Soldaten brauchen würden. Wahrscheinlicher ist es, daß sich das Gerücht bestätigen wird, Frankreich plane die Uebergabe von Paris, um die Stadt nicht der verheerenden Wirkung der schweren deutschen Belagerungsgeschütze auszusetzen.

In Osteuropa.

Endlich ist es auch möglich, eine klarere Uebersicht über die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatze zu gewinnen. Der von dem deutschen General von Beneckendorf und Hindenburg, bei Ortelsburg und Tannenberg in Ostpreußen erfochtene Sieg über die Russen, erweist sich von ständig wachsender Bedeutung. Die Gesamtzahl der von der Armee dieses Generals gefangen genommenen Russen ist auf 90,000 angewachsen, darunter zwei kommandierende Generäle und 300 Offiziere. Auch die gesamte Artillerie dieses russischen Heeres fiel in die Hände der Deutschen. Ostpreußen scheint jetzt vor russischen Angriffen sicher zu sein. Weiter südlich ist eine aus dem sächsischen Armeekorps, einem bayrischen Armeekorps und österreichischen Korps bestehende Armee in Russisch-Polen eingerückt und hat sich mit einer starken österreichischen Armee, nachdem beide Truppenkörper die Russen in erfolgreichen Gefechten zurückgedrängt hatten, bei Lodz vereinigt. Diese vereinigten Armeen der Oesterreicher und Deutschen stellen jetzt das stärkste deutsch-österreichische Heer auf dem östlichen Kriegsschauplatze dar und befinden sich im Vormarsch auf Warschau. Die österreichische Südarmee hat während der letzten Wochen nahezu ununterbrochen an jedem Tage gekämpft. Den für die Oesterreicher erfolgreichen Schlachten bei Krasnik und Lublin folgte ein energisches Vordringen des linken Flügels und des Zentrums der österreichischen Südarmee unter dem früheren Kriegsminister der Doppelmonarchie, General von Auffenberg. Nach eben eingetroffenen Depeschen hat dieser nun die russischen Streitkräfte in blutigem Ringen über den Fluß Bug zurückgeworfen und in diesen Kämpfen zahlreiche Gefangene und 160 russische Kanonen erbeutet. Dieser Depesche nach muß General von Auffenberg mit seiner siegreichen Armee bereits nordöstlich von Warschau stehen. Nur auf dem äußersten rechten Flügel wurden die Oesterreicher zurückgedrängt. Dort sahen sich die Oesterreicher einer ganz gewaltigen russischen Uebermacht gegenübergestellt u. daher genötigt, nach wiederholten Gefechten Lemberg aufzugeben. Die Oesterreicher haben jetzt hinter Lemberg eine stark befestigte Stellung eingenommen und deutsche und österreichische Korps befinden sich in Eilmärschen unterwegs, um den, der russischen Uebermacht gegenüber allzuschwachen rechten Flügel der österreichischen Südarmee zu unterstützen.

Von Kämpfen zur See ist in den letzten Tagen wenig zu hören gewesen. Der englische Kreuzer „Pathfinder" stieß in der Nordsee auf eine Mine und sank.

In Ostasien haben die Japaner die chinesische Neutralität verletzt und beträchtliche Truppenmassen auf chinesischem Gebiet gelandet, um gegen das deutsche Schutzgebiet Kiautschau zu operieren. Die 3000 Mann deutscher Besatzung in Tsingtau sind nach den vorliegenden Berichten vollständig abgeschnitten, und werden anscheinend einen Todeskampf für deutsche Ehre gegen die Gelben zu fechten haben.

Italien hat wiederholt auf das Bestimmteste seinen Beschluß kundgegeben, neutral zu bleiben. Dagegen wird es unter den Mohammedanern immer lebendiger und täglich, ja stündlich, erwartet man das Eingreifen der Türkei auf seiten Deutschlands und Oesterreichs.

Großbritannien macht riesige Anstrengungen, um Frankreich zu helfen. Schon das fünfte Unterstützungskorps ist auf dem europäischen Festlande angelangt, und nach allen vorliegenden Meldungen zeichnen sich die Briten durch Tapferkeit und zähes Standhalten in den Kämpfen aus.

Ausführlichere Berichte über die in dieser Gesamtübersicht erwähnten Schlachten liegen noch nicht vor, doch werden wir solche zweifellos in den nächsten Tagen auf dem Wege unserer zuverlässigen Original-Berichterstattung erhalten, und in unserer am kommenden Sonnabend erscheinenden Nummer des „Extrablattes" veröffentlichen.

Das "Extrablatt" hat in so großem Maße den Beifall unserer Leser gefunden, daß wir uns entschlossen haben, dasselbe in dieser Woche zum ersten Mal versuchsweise in doppelter Stärke erscheinen zu lassen.

Senden Sie Ihr Getreide an Peter Jansen Co.

Getreide-Kommissionshändler, 328 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Sie wünschen Resultate. Wir besorgen dieselben.

Schreiben Sie um Marktpreise. Schicken Sie uns Proben und verlangen Sie ein Angebot. Stellen Sie den Frachtbrief aus an:

Peter Jansen Co., Port Arthur oder Fort William.

Beschützen Sie die heranwachsende Generation, indem Sie im Hause immer gebrauchen

E. EDDY'S

"SESQUI", giftfreie Streichhölzer

Ganz harmlos für Kinder, wenn auch unvorsichtiger Weise von denselben verschluckt, weil die Mischung, in welche die Köpfe der Streichhölzer getaucht werden, **garkeine giftigen Bestandteile** enthält.

Frei Garantierte Amerikanische Seidenstrümpfe

Wir wollen, daß Sie diese Strümpfe kennen lernen.

Dieselben haben die Proben bestanden, wenn alle anderen durchfielen. Sie geben wirklichen Fußkomfort. Haben auch keinen Saum, welcher aufreiben könnte. Werden niemals formlos oder zu groß, weil die Form nicht eingepreßt, sondern eingenickt ist. Diese Stümpfe sind **garantiert** gut passend, Stil, Material und Arbeit; Waschecht, können sechs Monate getragen werden, ohne Löcher zu erhalten, oder werden durch neue Paare frei ersetzt.

Unsere Freie Offerte

An jeden, welcher uns 50c zur Deckung der Versandkosten einsendet, werden wir (zollfrei) gänzlich frei senden:

Drei Paar unserer berühmten **Amerikanischen Herrenseidensocken** in irgend einer Farbe, und geben eine geschriebene Garantie mit, oder:

Drei Paar unserer Damenstrümpfe in schwarz, braun oder weiß, und geben ebenfalls eine geschriebene Garantie mit.

Verschieben Sie es nicht — Diese Offerte schließt, sobald wir in Ihrem Orte einen Händler gefunden haben. Geben Sie gewünschte Größe und Farbe an.

The International Hosiery Co.
21 Bittner St.
Dayton, Ohio, U.S.A.

Tüchtiger deutsch-engl. Lehrer gesucht für sofortigen Antritt. $65 Gehalt per Monat. Wohnung frei. Offerten erbeten an Max Heilmann, Sec. Treas. S. S.-1, Township of Mutrie, Waldhof P. O., Ont.

Friedenspreise in Kriegszeiten

Die europäischen Zustände haben die Lage und Preise in Canada in Mitleidenschaft gezogen. In vielen Fällen sind die Vorräte gering und die Preise hoch. Es ist schwer, Gewünschtes zu angemessenen Preisen zu erlangen.

Unsere Voraussicht wird sich den neuen Verhältnissen anpassen

Die Eaton Company hat rechtzeitig Vorkehrungen getroffen, um ein Lager für ihre Postkunden vor dem Krieg zu erhalten. Heute sind wir in der Lage, alle Ihre Bedürfnisse für den Herbst und Winter zu befriedigen. Sie können sich glücklich schätzen, in solcher Zeit eine solche kaufmännische Organisation zur Hand zu haben — ein Geschäft, welches das Geld und die Kaufkraft hat, um die besten Werte ohne Rücksicht auf die Marktverhältnisse zu erhalten.

Beschaffen Sie sich den Eaton-Katalog und bestellen Sie Ihre Bedürfnisse beizeiten

Sichern Sie sich Ihre Bedürfnisse für Herbst und Winter dadurch, daß Sie zeitig bestellen. Wenn Sie diese gebrauchen, werden Sie imstande sein, Ihre Lebenskosten bedeutend zu verringern. Die Kataloge werden auf Ersuchen frei versandt.

The T. Eaton Co. Ltd.
WINNIPEG CANADA